

Lebensretter aus luftiger Höhe

Das Modellprojekt „Kitzrettung per Drohne“ ist ein wichtiges Anliegen von Jägern, Landkreis und Landwirten

Leider spielte das Wetter nicht mit am Dienstagmorgen. So konnte die Drohne erst nicht aufsteigen, um ein Rehkitz per Wärmebildkamera zu orten. Die Piloten Marc Lachenmann und Steffen Benzinger sowie Landwirt Christian Walz hatten die Kreisjägersvereinigung Böblingen und Leonberg nach Deufringen eingeladen.

VON ALBERT M. KRAUSHAAR

DEUFRINGEN. Hintergrund des Modellversuchs ist der Umstand, dass jährlich bundesweit geschätzt 100 000 Rehkitze durch Mähwerke getötet werden.

„Dieses Problem gibt es schon lange, es wurden auch schon zahlreiche Maßnahmen ergriffen. Aber die veränderte Arbeitsweise, höhere Hektarleistungen der Maschinen und der gestiegene Arbeitsdruck besonders in Spitzenzeiten verschärfen das Problem. Es ist wirklich kein schöner Anblick“, weiß Christian Walz, aber es komme halt immer wieder vor. Dabei ist Walz mit etwas über 100 PS und einer Arbeitsbreite von rund sechs Meter im „humanen“ Bereich unterwegs.

Die Kreis-Jäger-Vereinigung Böblingen und Leonberg stellt den Ablauf der Kitzrettung in einem extra gestalteten Flyer detailliert und sehr übersichtlich aufgebaut vor.

Duck-Reflex bringt den Tod

„Die Problematik ist der Duck-Reflex“, erklärt Marc Lachenmann. Während die Rehmutter als typisches Fluchttier bei nahender Gefahr die Wiese verlässt, macht sich ihr Kitz an Ort und Stelle „klein“. „Das hilft vielleicht gegen Greifvögel, Fuchs und Co. – nicht jedoch gegen die mit hoher Geschwindigkeit rotierenden Messer. Kreiselmäherwerke sind mit einer Zapfwellendrehzahl von 540 Umdrehungen pro Minute unterwegs; die Arbeitsgeschwindigkeit liegt, so Christian Walz, je nach Gegebenheiten und Grasbestand bei zehn und mehr Kilometer pro Stunde. Die Entwicklung der Technik in punkto Geschwindigkeit, Arbeitsbreite, Mähtechniken und nicht zuletzt der Arbeitsdruck haben das Problem verstärkt. Lag in der Vergangenheit die Arbeitsbreite der „Messerbalken“ meist unter zwei Meter und die Arbeitsgeschwindigkeit bei fünf Kilometer, so hat sich das heute vervielfacht.

Vorbei die Zeit, als man die Parzellen noch ablaufen, Kitz per Hund aufstöbern konnte oder ähnliche konventionelle Lösungen bemühte. „Die Kitzrettung ist Jägern wie Landwirten ein Anliegen“, stellten



Was tut sich zwischen den Halmen? Eine Drohne erkundet eine Wiese bei Aidlingen vor dem Mähvorgang

Foto: Kraushaar

Landrat Roland Bernhard und Claus G. Kissel von der Kreis-Jäger-Vereinigung übereinstimmend fest. Der Landkreis will für diesen Modellversuch rund drei Monate im Jahr die Drohne vom Katastrophenschutz zur Verfügung stellen.

Ohrmarke der Forschungsstelle

Ausgerüstet mit einer Wärmebildkamera fliegt die Drohne die zur Bearbeitung anstehende Wiese nach Rücksprache mit dem Landwirt in rund 25 bis 30 Meter Höhe ab. Wird ein Kitz entdeckt, übernimmt der Jagdpächter die Aufgabe, das gefundene

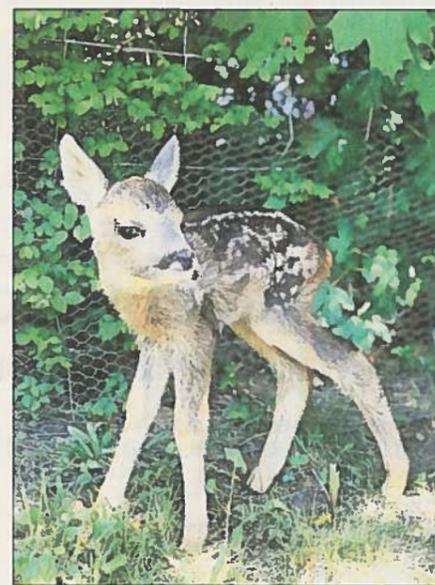
Kitz zu binden und wenn möglich per Ohrmarken für die Wildforschungsstelle in Aulendorf zu kennzeichnen. Auf diese Weise erhoffen sich die Forscher weitere Auskünfte unter anderem über Altersaufbau, Geschlechterverhältnisse, Lebensdauer oder Wanderrichtungen. „Ab dem fünften Tag wird das zu einer Herausforderung, denn ab da laufen die dann weg“, erklärt Marc Lachenmann.

Auch Julia Döttling, Steffen Benzinger von der Kreisjägersvereinigung Böblingen sowie Phillip Kuntze, Andreas und Martin Rentschler von der Kreisjägersvereinigung Leonberg haben sich zu „Drohnen-Piloten“ ausbilden lassen. Lachenmann weist darauf hin, dass die Kitzrettung selbst per Handschuhe und Grasbüscheln erfolgt, damit kein menschlicher Geruch die Rehmutter abschreckt. Danach gilt es, die Wiese so schnell wie möglich zu mähen, damit das Kitz wieder freigelassen werden kann.

Um mit dem neuen Modell erfolgreich zu sein, heißt es früh aufstehen. „Wir können von zirka fünf Uhr am Morgen bis gegen neun Uhr fliegen, dann wird die Umgebung wie Steine oder Maulwurfhügel von der Sonne so stark aufgeheizt“, schränkt Lachenmann den Wirkungsbereich der Wärmebildkamera ein. Während die mit Akkus betriebene Drohne und weitere Hilfsmittel von der Abteilung Katastrophenschutz im Landkreis Böblingen kostenlos zur Verfügung gestellt werden, sind die „Kitzretter“ ehrenamtlich unterwegs. „Es werden nur die Fahrtkosten erstattet“, so Roland Bernhard.

Drei Rehkitze gerettet

„Letzte Woche konnten wir drei Rehkitze retten, das ist ein unbeschreibliches Gefühl“, freut sich Julia Döttling mit Landrat Roland Bernhard. „Wir unterstützen gerne die Rettung der Rehkitze, das Projekt ist vorbildlich und unterstreicht das



Wenn sich ein Rehkitz versteckt und dazu in eine Wiese legt, ist dies für den Schlepperfahrer viel zu spät zu erkennen

Foto: red

Verantwortungsbewusstsein bei unseren Jägern und Landwirten im Kreis Böblingen. Die Leistung ist deshalb für Jäger und Landwirt kostenfrei.“

Deshalb animiert der Landrat zur Spende. „Dies ermöglicht uns, in Ausrüstung zu investieren und die Kitzrettung im Landkreis weiter auszubauen“, betonen Claus Kissel und Bodo Sieglöcher von der Kreisjägersvereinigung. Dr. Wilhelm Hornauer, Leiter des Veterinärdienstes, sieht nicht nur den Beitrag zum Tierschutz, sondern auch für die Futtersicherheit. „Tierkadaver sind nämlich in der Silage für Nutztiere ein erhebliches Gesundheitsrisiko.“



Jäger, Landwirte, Piloten und Landrat ziehen bei der Kitzrettung an einem Strang. Das Modellprojekt zeigt bereits nach kurzer Zeit auf, dass mit Drohne und Wärmebildkamera Tierrettung aus der Luft möglich wird

Foto: Kraushaar

Liberaler wollen dem Schultes den Rücken stärken

Thomas Wagner ist Vorsitzender des neu gegründeten FDP-Ortsverbands Magstadt

MAGSTADT (red). „Magstadt hat viel Potenzial, das es noch effektiver zu nutzen gilt“, sagte Thomas Wagner kurz nach seiner Wahl zum



Thomas Wagner. Wo der Schuh drückt, legt er auch gleich nach: Der Standort Magstadt in unmittelbarer Nähe zu Stuttgart. Böblingen

mit Unterstützung des BDS Magstadt und des Gemeinderats initiiert. Wagner betont, dass junge Leute ins Boot

Skateboard gesucht

Radfahrer

SINDELFINGEN (red.) Ludwigsweiler sucht Zeugen, falls er gegen 10.50 Uhr in Sindelfingen auf der Straße der Hohenzollerns Sommerhofens reich der Sommer zu diesem Zeitpunkt hatte ein Skateboard auf der Fahrbahn rollen gesehen. Zusammenstoß stürzte den Radfahrer und erlitt erhebliche Verletzungen. Befinden des Radfahrers ist derzeit noch unbekannt. Er ist etwa acht Jahre alt und trägt ein graues Shirt und graue Leggings. Die Polizei wurde informiert.

Papier in Schutt und Asche

SINDELFINGEN (red.) Ein Feuer in der Feuerwehr Sindelfingen am 14.15 Uhr löste einen Feueralarm in die Stadt aus.

Aus ungeklärter Ursache löste ein Feuer in der Schultoilette in der Stadt Sindelfingen am 14.15 Uhr einen Feueralarm aus. Die Ursache ist noch nicht bekannt. Die Feuerwehr wurde alarmiert und es entstand ein Schaden.

Autorennen zerstört

WEIL DER STADT (red.) Ein Unfall am Samstag, 26. Mai, zerstörte ein Fahrzeug auf der Straße der Stadt Weil der Stadt. Die Ursache ist noch nicht bekannt. Die Polizei wurde informiert.

Nach dem Unfall abgehakt

SINDELFINGEN (red.) Ein Unfall am Samstag, 26. Mai, zerstörte ein Fahrzeug auf der Straße der Stadt Sindelfingen. Die Ursache ist noch nicht bekannt. Die Polizei wurde informiert.

Termine

Mittwoch

WEIL DER STADT (red.) Ein Unfall am Samstag, 26. Mai, zerstörte ein Fahrzeug auf der Straße der Stadt Weil der Stadt. Die Ursache ist noch nicht bekannt. Die Polizei wurde informiert.